

Ölpreisanstieg gerät ins Stocken

05.07.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Nach acht Tagesanstiegen in Folge ging gestern die längste Serie von Preisanstiegen am Ölmarkt seit mehr als fünf Jahren zu Ende. Brent ging mit einem geringen Minus aus dem Handel, steigt heute Morgen aber bereits wieder leicht auf 49,8 USD je Barrel. Die Luft für weitere Preisanstiege dürfte allmählich dünn werden. So berichtet Reuters von einem Anstieg der OPEC-Ölexporte im Juni um 450 Tsd. auf 25,92 Mio. Barrel pro Tag. Dies war bereits der zweite Monatsanstieg in Folge.

Normalerweise hätten die Ölexporte fallen müssen, da der Eigenbedarf in vielen OPEC-Ländern in den Sommermonaten steigt, was infolge der Kürzungsvereinbarung nicht durch eine höhere Produktion ausgeglichen werden kann. Vor diesem Hintergrund überrascht insbesondere der kräftige Anstieg der Öllieferungen aus Saudi-Arabien, was wohl mit einem Rückgriff auf die dortigen Lagerbestände einhergegangen ist.

Die höheren Ölexporte Libyens und Nigerias sind dagegen auf die deutliche Ausweitung der Produktion in beiden Ländern zurückzuführen. Der von der OPEC beabsichtigte Marktausgleich wird dadurch nicht einfacher. Der Chef der Internationalen Energieagentur, Biorol, sieht den globalen Ölmarkt in der zweiten Jahreshälfte zwar weiterhin auf dem Weg dorthin. Er warnt aber auch davor, dass ein weiterer Anstieg der Ölproduktion in einigen OPEC-Ländern diesen Prozess gefährden könnte. Der Iran soll in den vier Wochen bis zum 21. Juni eigenen Angaben zufolge 3,9 Mio. Barrel Rohöl pro Tag gefördert haben. Das wären 100 Tsd. Barrel pro Tag mehr als laut Kürzungsvereinbarung gestattet.

Edelmetalle

Gold hat sich von seinem Mehrwochentief Anfang der Woche etwas erholt und handelte heute Morgen zeitweise bei knapp 1.230 USD je Feinunze. Mit 1.080 EUR je Feinunze zeigt sich Gold in Euro gerechnet ebenfalls leicht fester. Gestern hatte Nordkorea Medienberichten zufolge eine Interkontinentalrakete getestet, was zu zunehmenden geopolitischen Spannungen in der Region führen könnte und wodurch die Verunsicherung unter den Marktteilnehmern gestiegen ist. Diese hält auch heute zunächst noch an und spiegelt sich in einer etwas höheren Nachfrage nach Gold als sicherem Hafen wider.

Silber fiel gestern zeitweise auf ein 6-Monatstief von 16 USD je Feinunze und handelt heute Morgen im Einklang mit Gold leicht höher.

In den USA werden nach wie vor kaum Goldmünzen verkauft. Gemäß Daten der US-Münzanstalt wurden im Juni nur 6 Tsd. Unzen abgesetzt. Dies war nur ein Bruchteil des Vorjahres. In diesem Jahr lagen die Münzabsätze damit bislang in jedem Monat deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr summierten sich die Verkäufe von Goldmünzen auf 192,5 Tsd. Unzen, was einem Minus von 62% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für Silber. Hier blieben die Münzverkäufe im Juni erneut unter der Marke von 1 Mio. Unzen. Und im ersten Halbjahr lagen sie mit 12,2 Mio. Unzen 53% unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Von dieser Seite erhalten die Gold- und Silberpreise derzeit also keine Unterstützung. Da hilft auch wenig, dass die Münzabsätze in Australien im letzten Monat robust ausfielen.

Industriemetalle

Die Metallpreise haben ihre Verluste gestern im späten Handel etwas eingedämmt, stehen heute Morgen aber wieder unter Druck. Der deutliche Anstieg der Industriemetallpreise in den letzten beiden Wochen - der LME-Industriemetallindex legte um fast 5% zu - war zu einem Großteil auf die spekulativen Finanzinvestoren zurückzuführen. Dies zeigt die gestern veröffentlichte Statistik zur Marktpositionierung der LME. Demnach wurden in den letzten beiden Wochen vor allem bei Kupfer, Zink und Blei die Netto-Long-Positionen deutlich erhöht.

Im Falle von Kupfer liegen sie in den beiden von uns beobachteten Kategorien auf dem höchsten Stand seit Anfang März, im Falle von Zink seit Mitte Februar. Die Preisanstiege sind unseres Erachtens daher nicht

nachhaltig und es hat sich Korrekturpotenzial aufgebaut. Mit einem Minus von 2,2% war Nickel gestern der größte Verlierer unter den Industriemetallen. Heute Morgen kostet es gut 9.100 USD je Tonne.

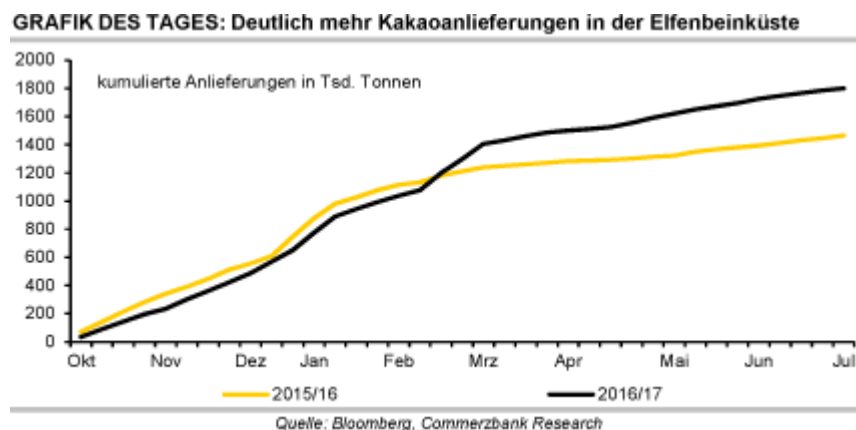
Die indonesische Regierung hat zwei weiteren Minenproduzenten die Ausfuhr von Nickelerz mit niedrigem Metallgehalt und von Bauxit erteilt. Wie die schon für andere Produzenten im April ausgestellten Exportgenehmigungen gelten auch die jetzigen zunächst für ein Jahr. Damit gelangt wieder mehr und mehr Nickelerz an den Weltmarkt, zumal auch auf den Philippinen einige Anordnungen zu Minenschließungen der im Mai abgesetzten Umweltministerin wieder rückgängig gemacht werden dürften. Dies spricht gegen einen deutlichen nachhaltigen Anstieg des Nickelpreises.

Agrarrohstoffe

Die Informationen über den Kakaomarkt sind derzeit wie so oft uneinheitlich. Seit Mai ließen inoffizielle Zahlen zu den Anlieferungen in der Elfenbeinküste, die über Nachrichtenagenturen mit Verweis auf Regierungsmitarbeiter veröffentlicht wurden, auf ein Plus bei der Ernte für 2016/17 gegenüber Vorjahr von etwa 23% schließen. Nun hat Bloomberg nach eigenen Angaben offizielle Regierungsdaten erhalten, die sogar von einem Anstieg der bisherigen Anlieferungen seit Saisonbeginn um 31% sprechen.

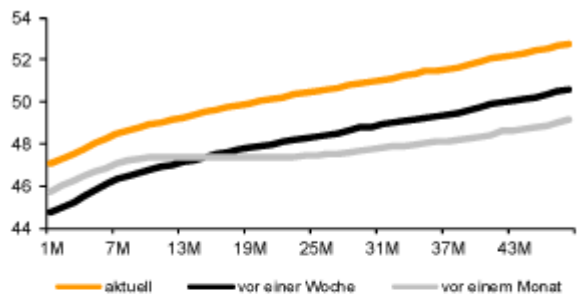
Ebenso uneinheitlich sind die Einschätzungen zu den Folgen der jüngsten Regenfälle in der Elfenbeinküste. Zunächst sahen die meisten Beobachter sie als gute Voraussetzung für die kommende Haupternte ab Oktober - auch ausreichenden Sonnenschein unterstellt. Nun mehren sich kritische Stimmen, weil es in einigen Landesteilen zu massiven Überschwemmungen kam. Blüten und noch kleine, unreife Früchte wurden zerstört.

Der Preisanstieg um 7% in den letzten fünf Handelstagen dürfte weitgehend auf diese Sorgen zurückzuführen sein, möglicherweise unterstützt durch die Eindeckung von Leerverkäufen seitens der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer. Diese hatten ihre Netto-Short-Positionen zuletzt wieder nahezu auf das Rekordniveau von Anfang Mai ausgedehnt, als der Kakaopreis erstmals seit Sommer 2007 unter 1.800 USD je Tonne geschlossen hatte. Auf dieses Niveau war der Preis auch in der zweiten Junihälfte zurückgefallen. Aktuell kostet Kakao in New York wieder 1.958 USD je Tonne.



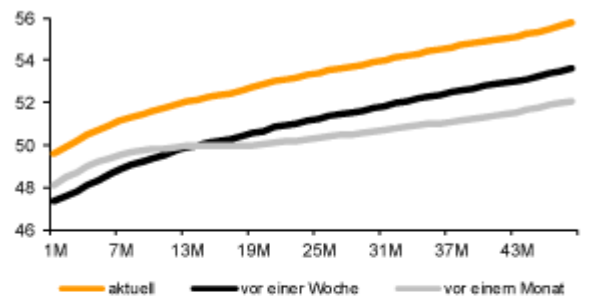
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



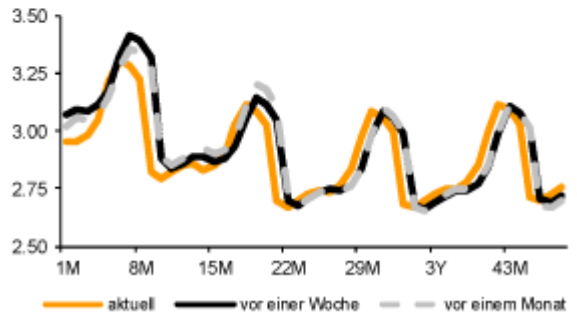
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



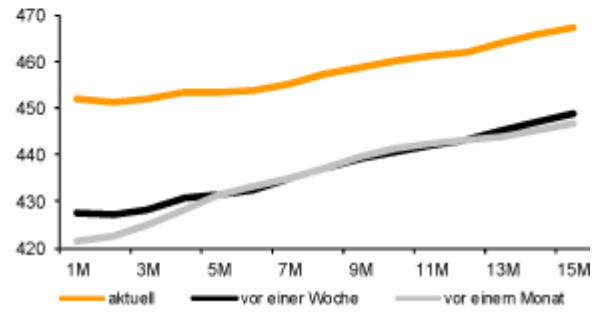
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



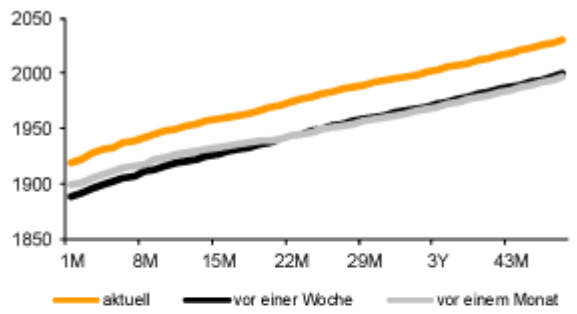
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



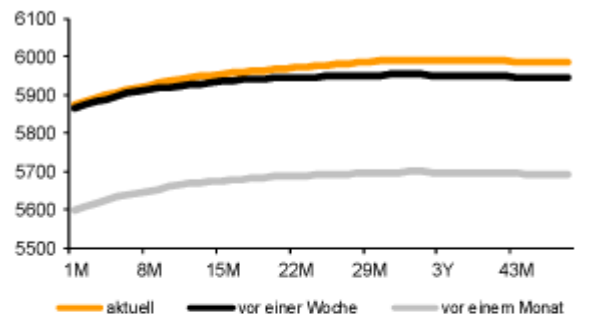
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



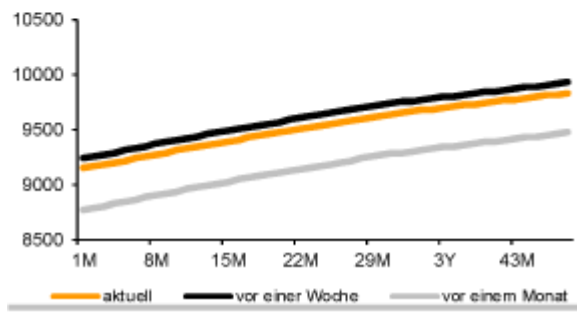
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



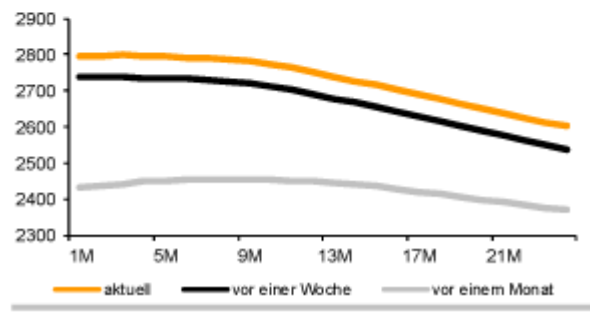
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



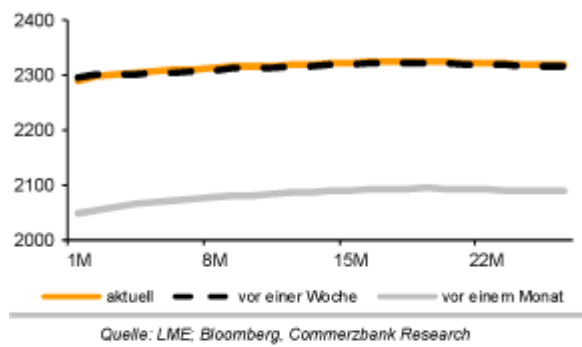
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

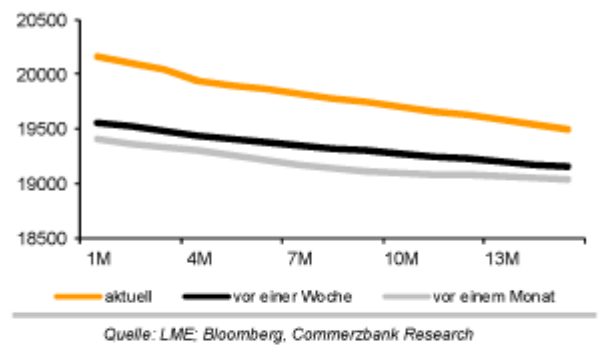


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

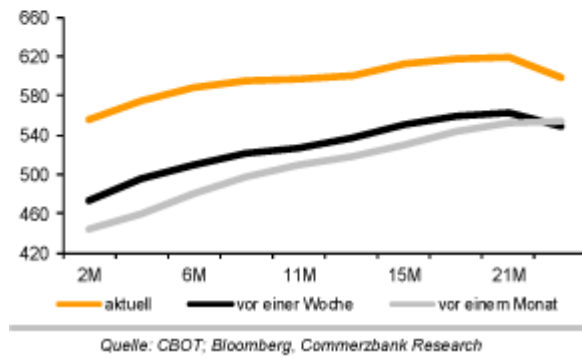
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



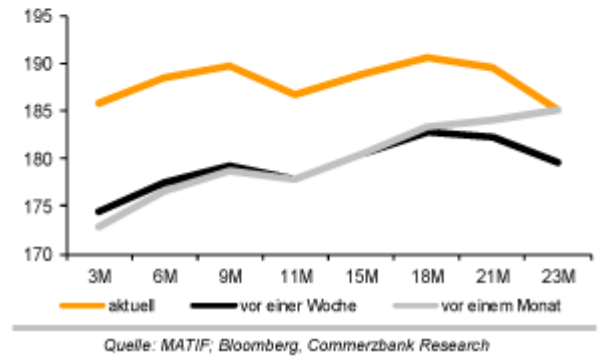
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



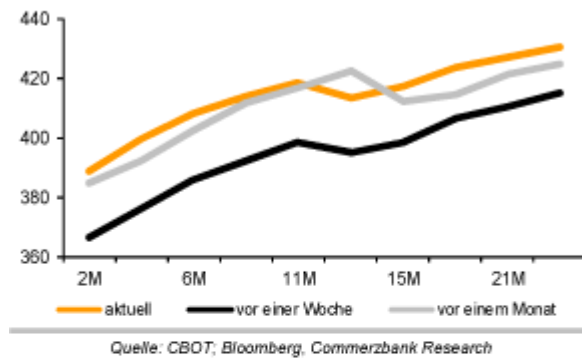
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



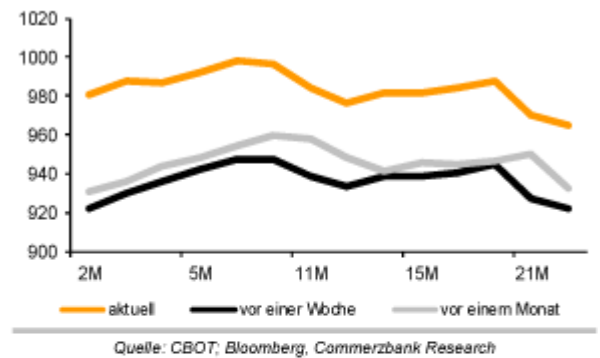
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



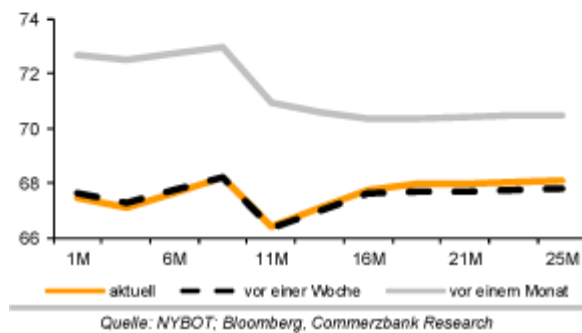
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



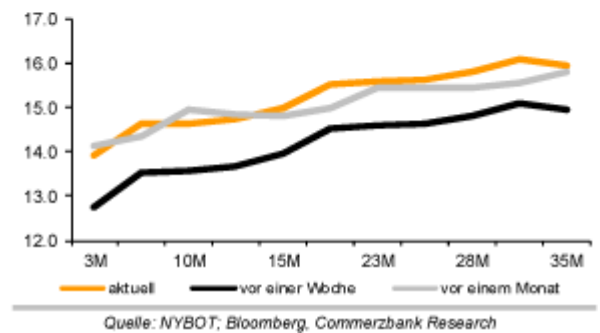
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	49.6	-0.1%	4.8%	0.3%	-13%
WTI	47.1	2.2%	6.3%	-0.8%	-12%
Benzin (95)	503.5	-0.6%	5.9%	-3.5%	-6%
Gasöl	451.8	0.6%	5.6%	4.8%	-10%
Diesel	451.5	0.5%	6.6%	2.8%	-10%
Kerosin	458.5	0.4%	5.2%	-0.1%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.95	-2.8%	-1.6%	0.2%	-20%
EUA (€/t)	5.12	-0.4%	3.6%	-1.0%	-22%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1928	0.1%	1.8%	1.4%	14%
Kupfer	5892	-0.6%	0.2%	4.7%	6%
Blei	2300	-1.6%	-0.6%	8.6%	13%
Nickel	9180	-2.2%	-1.1%	2.9%	-9%
Zinn	19950	-1.0%	2.8%	-0.7%	-5%
Zink	2793	-0.4%	1.9%	12.1%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1223.3	0.3%	-1.9%	-4.2%	6%
Gold (€/oz)	1078.3	0.4%	-1.7%	-5.1%	-1%
Silber	16.1	-0.3%	-3.9%	-8.1%	2%
Platin	913.7	0.9%	-1.1%	-4.5%	1%
Palladium	854.4	0.6%	-0.3%	1.3%	26%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	185.8	0.1%	6.0%	8.8%	11%
Weizen CBOT	555.0	0.0%	11.9%	29.2%	28%
Mais	388.5	0.0%	0.0%	4.2%	11%
Sojabohnen	980.8	0.0%	6.1%	6.4%	-9%
Baumwolle	67.5	-1.7%	-0.4%	-7.0%	-4%
Zucker	13.92	0.8%	8.0%	1.3%	-29%
Kaffee Arabica	127.7	1.6%	1.9%	1.7%	-7%
Kakao (ICE NY)	1958	0.9%	5.1%	-2.1%	-8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1346	-0.2%	-0.2%	0.9%	8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	509213	-	0.0%	-1.4%	2%
Benzin	240972	-	-0.4%	0.5%	1%
Destillate	152272	-	-0.2%	4.1%	0%
Ethanol	21838	-	-2.0%	-3.7%	3%
Rohöl Cushing	60843	-	-0.5%	-7.2%	-7%
Erdgas	2816	-	1.7%	15.2%	-9%
Gasöl (ARA)	2945	-	2.7%	5.8%	-4%
Benzin (ARA)	852	-	-0.8%	-4.8%	-15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1402000	-0.6%	-1.3%	-5.0%	-41%
Shanghai	432542	-	0.1%	4.6%	164%
Kupfer LME	275600	-1.0%	10.0%	-9.8%	46%
COMEX	163072	0.2%	0.4%	3.0%	161%
Shanghai	176620	-	-4.7%	-11.1%	9%
Blei LME	162975	-0.7%	-4.5%	-9.3%	-12%
Nickel LME	370620	-0.2%	-1.1%	-3.3%	-2%
Zinn LME	1665	-1.5%	-4.9%	-12.8%	-72%
Zink LME	287375	-0.7%	-4.2%	-12.8%	-35%
Shanghai	64881	-	-11.6%	-17.1%	-69%
Edelmetalle***					
Gold	60361	-0.6%	0.3%	0.7%	-1%
Silber	667215	0.1%	0.0%	-0.1%	4%
Platin	2439	0.0%	-0.1%	-3.1%	4%
Palladium	1428	-0.1%	-0.9%	-4.3%	-35%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62418--Oelpreisanstieg-geraet-ins-Stocken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).